



Der Kombinierte Verkehr verlangt die logistische Beherrschung verschiedener Verkehrsträger.

Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr e. V.

Verkehre verlagern beginnt im Kopf

Die Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr hat das Projekt MORE/KV ins Leben gerufen. Das Ziel: Nachwuchskräften in der Logistikbranche die Nutzung umweltfreundlicher Transportsysteme näherzubringen. Dieses derzeit noch auf Bayern beschränkte Projekt soll dazu beitragen, den Anteil des Kombinierten Verkehrs am gesamten Gütertransport im Freistaat mittel- und langfristig zu erhöhen.

Der Kombinierte Verkehr (KV) gilt als Königsdisziplin des Güterverkehrs. Allerdings birgt dieses System eine hohe Komplexität. Zahlreiche Akteure mit verschiedenen Aufgaben sind an der Transportkette beteiligt, die Organisation einer solchen Kette bedarf einer gewissen Marktkennntnis und Netzerfahrung. Das grundlegende Verständnis einer komplexen, systemisch strukturierten Transportkette sollte im Idealfall bereits in der Berufsbildung vermittelt werden. Allerdings werden Verkehrsträger in der Ausbildung oftmals isoliert, also linear statt schnittstellenbasiert, betrachtet. Dabei müssen sie

intelligent kombiniert werden, um die Vorteile zu nutzen und die Transporte aus wirtschaftlicher, sozialer wie auch ökologischer Sicht effizient abzuwickeln.

Langfristiger Lösungsansatz

Vor diesem Hintergrund hat die Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr e. V. (SGKV) das Projekt MORE/KV ins Leben gerufen. Gefördert wird das Projekt durch die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr. Ziel dieses Projektes ist es, die Nutzung des Kombinierten Verkehrs in Bayern mittel- bis



Diana Fieberg,
M.A. Wirtschaftsgeografie, seit 2014 Projektmanagerin bei der Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr e. V. (SGKV),
Schwerpunkte: Berufliche Bildung, Umweltauswirkungen in intermodalen Systemen, Projektentwicklung, Statistiken und Aktuelles über den intermodalen Verkehr, seit 2016 Projektleitung MORE/KV.

FOTO: DB/MICHAEL NEUHAUS, PRIVAT

langfristig zu steigern und somit den Wettbewerb zu fördern. Dies soll durch das Bereitstellen von Informationen (Markttransparenz) und die Qualifizierung angehender Logistiker und Speditionskaufleute zu Systemlogistikern erfolgen.

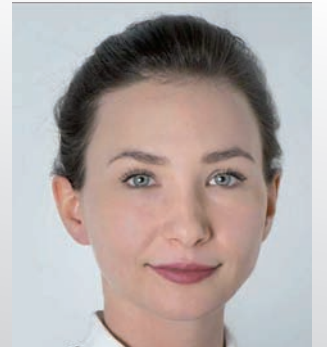
Da die heutigen Nachwuchskräfte die künftigen Entscheidungsträger sind, sieht die SGKV hier einen wirkungsvollen Hebel, um die Nutzung umweltfreundlicher Transportsysteme voranzutreiben und größtmögliche Wirkung zu erzielen. Dadurch werden nicht zuletzt die übergeordneten ökologischen Zielsetzungen der Bundesregierung unterstützt. Zu diesem Zweck wird im Rahmen des Projektes MORE/KV eine Online-Bildungsplattform, eine KV-Mediathek, entwickelt. Darüber sollen bedarfsgerechte Bildungsmaterialien zur Abbildung und Bewertung intermodaler Ketten und Kurzfilme angeboten werden, die Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe aktiv einsetzen können. Das Projekt läuft bis Dezember 2017. Anschließend übernimmt die SGKV die Pflege und Weiterentwicklung der KV-Mediathek, um die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten. Im Zuge der Bedarfsanalyse hat die SGKV eine Sekundärrecherche, leitfadengestützte Experteninterviews und schriftliche Befragungen durchgeführt. Der gegenwärtige Wissensstand von 92 Auszubildenden im Aus-

bildungsberuf „Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung“ aus fünf berufsbildenden Schulen wurde erhoben. Im Rahmen des gesamten Projektes sind bayerische Berufsschulen, die bayernhafen Gruppe als assoziierter Partner und weitere Experten aus Hochschulen, Speditionen, Verbänden und IHKs mit Sitz in Bayern beteiligt.

Rahmenbedingungen

Laut Erhebungsergebnissen benötigen über 13 Prozent der Auszubildenden Wissen über den Kombinierten Verkehr (KV) in ihrem Ausbildungsbetrieb – ein nicht zu vernachlässigender Anteil. Nichtsdestotrotz schätzen Lehrende die Relevanz des Kombinierten Verkehrs im Gesamtkontext der Ausbildung als eher gering ein.

Das Transportsystem „Kombinierter Verkehr“ nimmt bislang nur einen geringen Anteil an den Lehrinhalten des Ausbildungsberufes „Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung“ in den befragten bayerischen Berufsschulen ein. Lehrende gaben an, von rund 200 Stunden zum Themengebiet „Speditionelle und transportrelevante Geschäftsprozesse“ im ersten Lehrjahr effektiv zwischen 2 und 15 Unterrichtsstunden für den KV aufwenden zu können. Das entspricht einem durchschnittlichen Anteil von 3,6 Prozent.



Constanze Bannholzer,
war 2016 Praktikantin bei der Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr e. V. (SGKV), unterstützte das Projekt MORE/KV. Befindet sich im Masterstudium mit Schwerpunkt „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“ an der Universität für Bodenkultur Wien, Fachbereich Verkehr/Mobilität.

Wesentliche Gründe für den geringen Bildungsanteil des KV im Unterricht sind sowohl das bislang kaum in Abschlussprüfungen abgerufene Wissen zum Transportsystem „Kombinierter Verkehr“ als auch die begrenzten zeitlichen Kapazitäten. In diesem Zeitrahmen können lediglich die Grundlagen des KV vermittelt werden. Eine vertiefende Betrachtung der systemischen Prozesskette und ein Vergleich mit dem reinen Straßengüterfernverkehr kommen daher bislang zu kurz.

ANZEIGE

Das Job- und Karriereportal der Bahnbranche
www.zukunftsbranche-bahn.de
Stellenmarkt • Aus- und Weiterbildung • Termine
zuba@zukunftsbranche-bahn.de

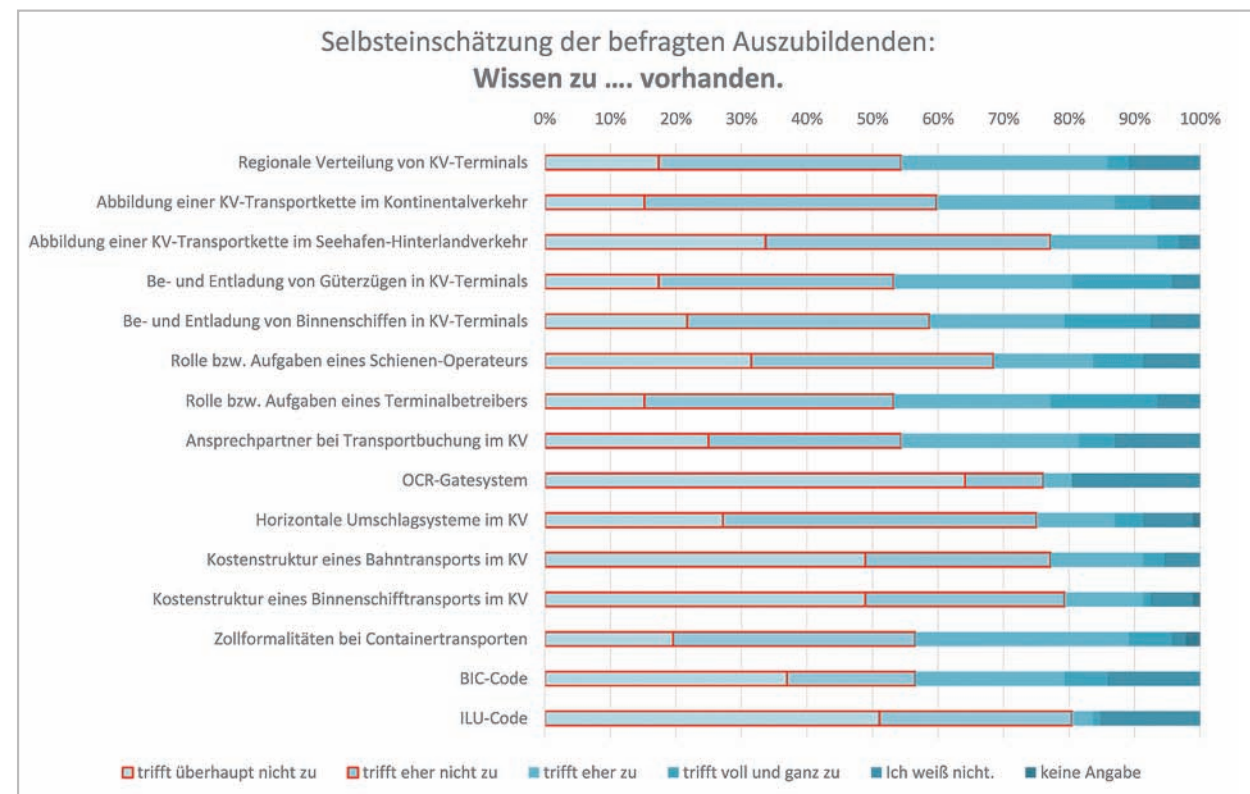
Individuelle Ausbildung mit einem Ziel:
Handlungssichere Lokführer !

- Grundausbildungen
- Fortbildungen

mit Praxisnähe und Kompetenz

Railconzept, Hindenburgstr. 49, 31515 Wunstorf
 Tel. 05031 9601713, info@railconzept.de

18/19.10.2017
 ÖBI, Trainer Fachunterricht



Die Befragung der Auszubildenden zum Kombinierten Verkehr ergab ein sehr differenziertes Bild.

Eine Einzelbetrachtung der Verkehrsträger reicht dabei aber nicht aus, um die Vorteile zu erkennen, die eine intelligente Kombination von Straße für kurze Strecken und Massentransportmittel, wie Schiene und Wasserstraße, für lange Distanzen bietet. Auszubildende lernen einige Themen und Aufgaben im KV, aber auch wesentliche Vorteile erst im Ausbildungsbetrieb kennen.

„Der KV weist spezifische Vorteile gegenüber dem Straßengüterfernverkehr auf. Dazu zählen betriebswirtschaftliche Vorteile wie die Befreiung von der Kfz-Steuer, die Ausnahme von Fahrverboten oder die 44-Tonnen-Regelung, und – volkswirtschaftlich gesehen – eine positive CO₂-Bilanz durch die Bündelung von Ladeeinheiten auf Massentransportmitteln und die Einsparung von Lkw-Transporten. Der KV bildet somit eine geeignete Alternative zum Straßengüterfernverkehr“, sagt Clemens Bochynek, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der SGKV. Das Wissen um die Vorteile des Kombinierten

Verkehrs ist notwendig, um im spezifischen Fall unter Abwägung ökonomischer und ökologischer Aspekte eine geeignete Wahl der Verkehrsträger für einen Gütertransport zu rechtfertigen.

Darüber hinaus nehmen ökologische Aspekte vorwiegend nur eine untergeordnete Rolle im Unterricht ein. Vereinzelt wird der KV erst in Zusammenhang mit Ökologie besprochen. Dabei kann schnell der Eindruck entstehen, dass KV generell teuer sei. Vielmehr lässt sich aber durch eine Vielzahl politischer und betriebswirtschaftlicher Vorteile des KV ab bestimmten Distanzen oftmals Geld gegenüber dem reinen Straßengüterfernverkehr einsparen.

Bedarf an KV-Wissen

In den Interviews mit bayerischen Berufsschulen zeigten Lehrkräfte eine proaktive Bereitschaft, sich mit dem Thema „Kombinierter Verkehr“ intensiver auseinanderzusetzen. Die Befragung der Auszubildenden deckte Bildungsbedarfe in den Be-

reichen Transportkette und Funktionsweise, KV-Akteure, Technik und Equipment, Kosten sowie Recht und Normen auf.

Sowohl Lehrkräfte als auch Auszubildende formulierten den Wunsch nach praxisnaher Abbildung des Kombinierten Verkehrs. Im Rahmen des Projektes sollen der systemische Prozess des Kombinierten Verkehrs visualisiert sowie Praxisbeispiele abgebildet und verfügbar gemacht werden.

Hoher Informationsbedarf

Besonders hervorzuheben ist der hohe Bedarf an Informationen zu den Kostenstrukturen im KV. Allein rund 80 Prozent der befragten Auszubildenden gaben an, nicht beziehungsweise „eher nicht“ zu wissen, wie sich die Kosten bei einem Binnenschifftransport im KV zusammensetzen.

77 Prozent der Auszubildenden äußerten Bedarf an Informationen über die Kosten bei einem Bahntransport im KV. Bislang fehlt die nötige Transparenz, wie sie beispielsweise

im Personenverkehr durch Preisvergleiche zwischen verschiedenen Anbietern, Bus, Bahn oder Flugzeug, ermöglicht wird. Zusätzlich äußerten Auszubildende wie auch Lehrkräfte den Bedarf an Vergleichsberechnungen zwischen KV-Transporten und reinen Straßengüterfernverkehren.

Des Weiteren besteht ein hoher Bedarf an einer gesamtheitlichen Abbildung des KV-Marktes, um ein systemisches Verständnis zu erlangen. Laut eigener Aussage sind Auszubildende tendenziell weder in der Lage, die Transportkette des Seehafenhinterlandverkehrs (rund 75 Prozent) noch die Transportkette des Kontinentalverkehrs (60 Prozent) – als Marktsegmente des Kombinierten Verkehrs – abzubilden und zu beschreiben. Defizite bestehen auch im Bereich des Wissens über Be- und Entladung in KV-Terminals von sowohl Güterzügen als auch Binnenschiffen. Zudem gaben rund 68 Prozent der Auszubildenden an, die Rolle beziehungsweise Aufgaben eines Schienen-Operators kaum zu kennen. Ähnlich unsicher sind sich über 50 Prozent der Auszubildenden bei der Rolle beziehungsweise den Aufgaben von Terminalbetreibern. Der Wissensstand bezüglich Verladen und Spediteuren kann wiederum als sehr gut, bezüglich Reedern als gut beschrieben werden. Trotz allem wissen rund 54 Prozent der befragten Schüler nicht, welche Akteure sie an-

sprechen müssen, um einen Transport im KV zu buchen.

Auch bei jüngeren Systemen und Technologien, wie horizontalen Umschlagssystemen und OCR-Gates, sind Wissenslücken zu verzeichnen – das bestätigen jeweils rund 76 Prozent der befragten Auszubildenden.

Ebenfalls machte die Befragung deutlich, dass ein Bedarf an konkreten Informationen zur Zollabwicklung, Haftung wie auch Codierung von Containern und kontinentalen Ladeeinheiten besteht. Zudem wünschen sich Auszubildende mehr Materialien zum Streckennetz des Kombinierten Verkehrs und einer visuellen Verortung von KV-Terminals.

Es gilt, das Transportsystem „Kombinierter Verkehr“ ganzheitlich und transparent für Auszubildende aufzubereiten. Dazu gehören Funktionsweise und Eignung, Netz- und Terminalinformationen, Akteure, Kosten und Rechtliches. Knapp 30 Prozent der befragten Auszubildenden gaben an, nicht zu wissen, wo Informationen zum KV im Internet zu finden sind. Im Ergebnis der Schülerbefragungen und Experteninterviews ist zudem zu konstatieren, dass Unsicherheit über Begrifflichkeiten im Kombinierten Verkehr besteht. Daher ist es notwendig, bereits in der Ausbildung Fachtermini konsistent zu verwenden. Um hier Abhilfe zu schaffen, wird Basiswissen in die KV-Mediathek integriert.

Wissen schafft Zukunft

Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse verdeutlichen die Notwendigkeit, Wissen zum KV in der Berufsausbildung verstärkt zu fördern. Nicht zuletzt auch, um dadurch den KV-Anteil in den Betrieben weiter zu erhöhen. Auszubildende sollen befähigt werden, komplexe Transportketten abzubilden und zu bewerten, um im spezifischen Fall geeignete Angebote für Kunden zu erstellen. Deutlich wird zudem, dass Auszubildende – trotz der bislang geringen Berücksichtigung in der Lehre – in Ausbildungsbetrieben praktisch mit KV in Berührung kommen. Die SGKV verfolgt die Intention, Wissen über umweltfreundliche Transportsysteme nachhaltig und frühzeitig in der Berufsbildung zu verankern. Die Entwicklung einer KV-Mediathek im Rahmen des Projektes bildet dafür einen wichtigen Schritt. „Um die Nutzung des Kombinierten Verkehrs mittel- bis langfristig zu steigern, müssen benötigte Informationen transparent aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt MORE/KV bietet eine zielgerichtete Möglichkeit, ein positives Bewusstsein für den Kombinierten Verkehr bereits in der Berufsausbildung zu schaffen“, ist Clemens Bochynek überzeugt.

Diana Fieberg
Constanze Bannholzer

ANZEIGE

Wir lassen ihren Kindheitstraum wahr werden:

Lokführer und Herrscher über 8700 PS

Wir bieten interessante Umschulungsmöglichkeiten.

Neugierig geworden? Dann kontaktieren Sie uns und vereinbaren Sie einen Beratungs- und Vorstellungstermin.

Eisenbahn ist unsere Leidenschaft. Seit über 30 Jahren. Ihr zuverlässiger Partner im internationalen Eisenbahnverkehr.

www.ige-bahn.com